



POINT ALPHA STIFTUNG

Jede Stimme zählt: Gedenkstätte Point Alpha möchte aufs Hessen-Monopoly

Endlich kriegt auch Hessen seine eigene Monopoly-Edition. Anstelle von Parkstraße, Schillerstraße und Westbahnhof werden dann allerdings hessische Orte und Sehenswürdigkeiten stehen. Auch Rasdorf mit der Gedenkstätte Point Alpha möchte in der hessischen Variante des Radiosenders FFH auf dem wohl berühmtesten Brettspiel der Welt verewigt werden. Das wäre doch eine tolle Sache, wenn es beim Spieleabend heißt: „...rücke Sie vor bis zum ehemaligen US-Camp in der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf und ziehen Sie 200 Euro aus der Kasse ein...“!!!

Deshalb will die Point Alpha Stiftung die letzten Tage der Abstimmung bis zum 30. September nutzen, um alle Leute in der Region, die Mitglieder des Fördervereins, das Gästeführer-Team und alle Freunde zu motivieren: „Gebt eure Stimmen für den authentischen Geschichtsort ab! Jede Stimme zählt, damit der Begegnungs- und Lernort auf dem Monopoly-Hessen Spielbrett erscheint.“

Jeder Teilnehmer hat laut FFH-Regularien im Internet insgesamt drei Stimmen und kann nur für die angegebenen Kandidaten „voten“. Pro Ort kann nur eine Stimme vergeben werden. Die Stimmabgabe ist innerhalb von 24 Stunden nur einmal möglich. Zu finden ist die Abstimmungsseite über den Link: <https://hessen-spiele.de/wahl>.

Also, Handy, Laptop oder PC einschalten und Rasdorf mit der Gedenkstätte Point Alpha aufs Monopoly-Spielbrett wählen.

Kurz vor Ostern 2021 soll die finale Version dann übrigens auf den Markt kommen. Gut möglich, dass man sich dann nicht nur die Frankfurter Mieten dank Spielgeld leisten kann, sondern auch noch in das Biosphärenreservat Rhön reisen kann -ohne die Koffer packen zu müssen – um das ehemalige US-Camp der US-Army mit seinen musealen Ausstellungen oder die Schönheit des Grünen Bandes kennenzulernen.

„Jagd und Macht in der DDR“ mit Helmut Suter am 20. Oktober

Die Führungselite der DDR nutzte die Jagd als Freizeitvergnügen und als Mittel der Politik. In der DDR unterlag die Jagd anderen Bedingungen als in Westdeutschland. Davon erzählt am Dienstag, 20. Oktober, 18.30 Uhr, in der Gedenkstätte Point Alpha der Jagdhistoriker Helmut Suter. Der Eintritt ist frei. Im Jagdrevier Schorfheide wurden nicht nur staatstragende Entscheidungen getroffen und Intrigen geschmiedet, sondern auch illustre Gäste aus West und Ost empfangen – von Chruschtschow und Breschnew bis hin zu Helmut Schmidt und Franz-Josef Strauß. Suter kennt so manche Jagd-Anekdote und hat sie in seinen Büchern festgehalten. Eine davon – fast schon unglaublich und sogar auf einem Findling im Waldgebiet nachzulesen - dass Erich Honecker am 8. November 1989 noch in der Schorfheide war und dort um 18.35 Uhr sozusagen den letzten Hirsch in seiner Jagdlaufbahn erlegt hat... Helmut Suter, seines Zeichens Leiter des Schorfheidemuseums, wird die unterschiedlichen Aspekte des Themas Jagd in der DDR beleuchten. Der Forstbedienstete Gerhard Pagel aus Kranlucken berichtet über die Jagd im ehemaligen Sperrgebiet der DDR. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von den Jagdhornbläsern Rockenstuhl.

Kooperationspartner der Veranstaltung ist auf Initiative des Rasdorfers Wendelin Priller das Forum lebendige Jagdkultur e.V. Der Eintritt zur Veranstaltung in der Fahrzeughalle des ehemaligen US-Camps ist frei. Eine Teilnahme ist wegen der Corona-Vorgaben nur nach vorheriger Anmeldung über www.pointalpha.com möglich.



POINT ALPHA STIFTUNG

„Tag der Deutschen Einheit“ in der Gedenkstätte Point Alpha

Zu Guttenberg und Bischof Gerber zu Gast / Gottesdienst im Livestream

Das Datum markiert einen historischen Wendepunkt für Deutschland, Europa und die Welt: Der 3. Oktober erinnert als deutscher Nationalfeiertag an die Wiedervereinigung, die sich jetzt zum 30. Mal jährt. Wohl kaum ein anderer Ort in Hessen oder Thüringen hat eine solche enge Verknüpfung mit diesem historischen Ereignis wie die Gedenkstätte Point Alpha. Der Lern- und Begegnungsort zwischen Geisa und Rasdorf atmet authentische deutsch-deutsche sowie europäische Geschichte. Hier flossen Tränen der Trauer beim Bau des „Eisernen Vorhangs“, liefen Tränen der Freude bei der Grenzöffnung. 30 Jahre Deutsche Einheit - das ist auch für die Point Alpha Stiftung ein besonderer Moment, einmal innezuhalten: Die Point Alpha Stiftung hat sich seit ihrer Gründung 2008 zum Ziel gesetzt, den Kalten Krieg und dessen Auswirkungen auf der Welt, in Europa und in Deutschland aufzuarbeiten und darzustellen. Für die Stiftung ist es zudem von Relevanz, das SED-Grenzregime zu analysieren und diese Erkenntnisse in den Ausstellungen, bei Führungen in Seminaren und Schülerprojekten der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Werte Demokratie, Freiheit und Frieden sind für die Stiftung zentrale Punkte, die stets aufgegriffen und vermittelt werden. Vor diesem Hintergrund möchte sie mit der Gedenkstätte als Lern- und Begegnungsort insbesondere auf die Gegenwart und Zukunft wirken.

Auch wenn zum „Tag der Deutschen Einheit“ mit dem Festredner Ex-Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg und zum ökumenischen Gottesdienst der Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber als Festprediger zwei interessante Persönlichkeiten zu Gast im US-Camp sein werden, dürfen die Veranstaltungen nur mit einer begrenzten Teilnehmerzahl stattfinden. Nur noch ganz wenige Plätze sind frei, Anmeldung: veranstaltungen@pointalpha.com. Der traditionelle Familientag mit Spezialitätenmarkt und Unterhaltungsprogramm muss sogar ganz entfallen. „Die Einschränkungen tun uns wirklich leid. Gerne wären wir doch wie in der Vergangenheit in den direkten Dialog mit vielen Menschen aus der Region getreten“, setzen Geschäftsführer Sebastian Leitsch und der Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz auf Verständnis. Doch die Corona-Gesetzesvorgaben lassen leider keine andere Möglichkeit zu.

Einzig der Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer der deutschen Teilung am 2. Oktober um 16.10 Uhr kann die Öffentlichkeit beiwohnen. Verzichten braucht auch niemand auf den ökumenischen Gottesdienst am 3. Oktober, denn das Bistum Fulda überträgt die Veranstaltung mit Bischof Dr. Gerber und den Mit-Zelebranten Dechant Markus Blümel (Dekanat Hünfeld-Geisa), Pfarrer Harald Krüger (Evangelisches Pfarramt Vorderrhön Hohenroda) sowie Pfarrer Henning Voigt (Evangelisches Pfarramt Sünna) ab 10 Uhr per Livestream im Internet unter der Adresse www.bistum-fulda.de oder <https://www.facebook.com/BistumFuldaNews/>. Vom Offenen Kanal Fulda aufgezeichnet wird auch der Vortrag von Dr. zu Guttenberg, der ab Dienstag, 6. Oktober, auf dem Point-Alpha-Kanal auf Youtube (www.youtube.com/PointAlphaGedenkst%C3%A4tte) und unter www.mediathek-hessen.de abgerufen werden kann sowie ab Donnerstag, 8. Oktober im Offenen Kanal Fulda gesendet wird.

Zudem hat die Gedenkstätte für die Besucherinnen und Besucher regulär zu den bekannten Eintrittspreisen geöffnet. Am Freitag und Samstag, 2. und 3. Oktober, gibt es darüber hinaus offene Museumsführungen und eine Grenzwanderung. Eine Anmeldung ist erforderlich.



POINT ALPHA STIFTUNG

Bekamen den Hessischen Verdienstorden von Ministerpräsident Volker Bouffier (l.) überreicht: Berthold Jost und Dr. Eberhard Fennel (rechts) Foto: Hessische Staatskanzlei/Ralf Riehl



Ministerpräsident Bouffier verleiht Hessischen Verdienstorden

Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat Dr. Eberhard Fennel und Berthold Jost, mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet. „Sie haben sich durch ihren unermüdlichen Einsatz für ihre Region um das Wohl der Allgemeinheit in besonderem Maße verdient gemacht“, sagte Bouffier bei einer Feierstunde im Wiesbadener Schloss Biebrich. Er unterstrich, dass sich die beiden ehemaligen Bürgermeister durch ihr vielfältiges, ehrenamtliches Engagement in besonderem Maße für ihre Heimat eingesetzt hätten. Jost und Fennel hätten vor allem in der Point Alpha Stiftung unter sehr schwierigen Umständen übergangsweise die Aufgabe des ehrenamtlichen Stiftungsvorstandes, mit der gleichzeitig auch die Verantwortung für die Point Alpha Akademie verbunden ist, übernommen und eine Neuausrichtung eingeleitet.

Koreaner filmen in der Gedenkstätte Point Alpha

Die Deutschen feiern in diesem Jahr den 30. Jahrestag der Vereinigung beider deutschen Staaten. Die koreanische Halbinsel ist noch immer geteilt. Zum dreißigjährigen Jubiläum der „Deutschen Einheit“ besuchte kürzlich eine Gruppe des südkoreanischen Nationalen Vereinigungsbeirats die Gedenkstätte Point Alpha. Während ihres dreistündigen Besuches wurden neben Themen der deutsch-deutschen Geschichte auch zahlreiche Fragen der koreanischen Teilung angesprochen. Begleitet wurde das Team der NUAC (National Unification Advisory Council) aus Berlin und Frankfurt von Jan-Ludwig Antoni, dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, der den





POINT ALPHA STIFTUNG

Gästen Rede und Antwort stand. Die Mitglieder der NUAC-Delegation arbeiten für die Verfassungsorganisation, die gegründet wurde, um den südkoreanischen Präsidenten bei der Formulierung einer friedlichen Einigungspolitik zu beraten. Produziert wird von Ihnen dafür derzeit ein Video mit dem Titel „Vom Grünen Band nach Berlin: der Weg für Frieden und Wiedervereinigung“. Der Clip soll auf der Website von NUAC und auf der NUAC-Jugendkonferenz veröffentlicht werden, um die Geschichte und die Idee des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit zu erzählen.

Die Point Alpha Stiftung pflegt seit vielen Jahren intensiven Kontakt zum südkoreanischen Landkreis Goseong. Dort befindet sich inmitten des militärischen Sperrgebietes entlang des 38. Breitengrades, der seit 1953 die Waffenstillstandslinie zwischen Nord- und Südkorea bildet, das Museum in der Demilitarisierten Zone (DMZ-Museum). Mit Unterstützung der Point Alpha Stiftung wird dort eine Dauerausstellung über die Friedliche Revolution in der DDR und die Vereinigung beider deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 gezeigt. Sie bildet für die Besucher und Wissenschaftler im DMZ-Museum den historischen Präzedenzfall für die eigene Wiedervereinigung, auf die man in Südkorea nach wie vor hofft.

Beobachtungsturm im US-Camp wird saniert

Der Beobachtungsturm im Observation Post (OP) Alpha wurde in seiner jetzigen Form zu Beginn der 1980er Jahre von der U.S. Army errichtet und gehört zu der unter Denkmalschutz stehenden Gedenkstätte Point Alpha. Das Bauwerk ist in die Jahre gekommen und wird derzeit von Handwerkern restauriert.

Eine Sanierung sei notwendig, da die vorhandene Stahlkonstruktion verwitterte, was die Standfestigkeit beeinträchtigte, informiert die Geschäftsleitung der Point Alpha Stiftung. Zudem ist in das Mauerwerk unterhalb der offenen Plattform Wasser eingedrungen. Um die geschlossene Wachstube mit den darin enthaltenen technischen Geräten zu schützen und den Turm auch weiterhin für Besucherinnen und Besucher begehbar zu halten, sind grundlegende denkmalpflegerische Baumaßnahmen und Sanierungen unverzichtbar. Gesteuert wird die Umsetzung vom Hünfelder Ingenieurbüro Stein, die Kosten sind auf rund 24.500 Euro veranschlagt, die zu 90 Prozent mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, Staatsministerin Monika Grütters, gefördert werden.

